

Förderschwerpunkten Hören und Sprache; *Sonderpädagogische Förderung heute*.

Thielebein, A. (2015). *Bildungsverläufe von sprachbehinderten Schülerinnen und Schülern – Exemplarisch dargestellt an der ehemaligen Schülerschaft der „Sprachheilschule Halle“*. Abgerufen von <http://digital.bibliothek.uni-halle.de/urn:nbn:de:gbv:3:4-15382> [15.08.2016]

Tomblin, J.B., Zhang, X., Buckwalter, P. & Catts, H. (2000). The Association of Reading Disability, Behavioral Disorders, and Language Impairment among Second-grade Children. *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 41 (4), 473-483.

Wocken, H. (2012). *Das Haus der inklusiven Schule. Baustellen – Baupläne – Bausteine*. Hamburg: Feldhaus.

Zuckriegel, A. & Mahel, P. (1986). Eine weitere katamnestic Erhebung bei ehemaligen Schülern einer Schule für Sprachbehinderte. *Die Sprachheilarbeit*, 31, 39-42.

Danksagung

Ein herzlicher Dank geht an alle Schulleitungen und Sekretärinnen der beteiligten SBBZn, die die Befragung mit auf den Weg gebracht haben sowie an alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler für die Beteiligung!

Zur Autorin

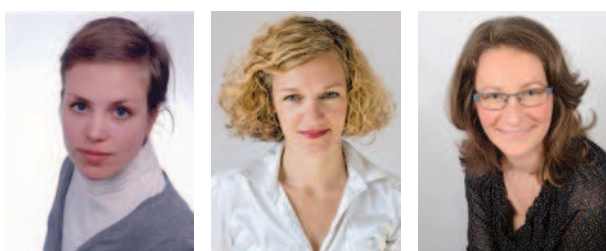
Dr. Anja Theisel ist derzeit als Fachschulrätin an der Lindensparkerschule (Sonderpädagogisches

Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten Hören und Sprache) in Heilbronn tätig. Im Rahmen ihrer Abordnung an das Seminar für Didaktik und Lehrerbildung – Abteilung Sonderpädagogik – in Stuttgart wirkt sie in der Lehrerbildung im Förderschwerpunkt Sprache mit.

Korrespondenzadresse

anja.theisel@sopaedseminar-s.de

DOI dieses Beitrags:
10.2443/skv-s-2017-56020170401
www.doi.org



„SP1-Kinder“ – Eine heterogene Diagnosegruppe*

Children with speech and language disorder – a heterogeneous group

Anke Bergt, Stephanie Kurtenbach, Gabriele Finkbeiner

Zusammenfassung

Kinder mit Störungen der Sprachentwicklung weisen oft auch Auffälligkeiten in anderen Bereichen der Entwicklung, der Psyche, des Verhaltens und der Kognition auf. Die Literatur gibt hier lediglich für einzelne Störungsgebiete, die mit Sprachstörungen assoziiert werden, Antworten.

Ziel der im Folgenden vorgestellten Untersuchung war es, mithilfe einer bundesweiten Befragung von Sprachtherapeuten und Logopäden Kinder, die im sprachtherapeutischen Praxisalltag unter dem Diagnoseschlüssel SP1 behandelt werden, genauer beschreiben zu können.

Es wurden Informationen über in Sprachtherapie befindliche Kinder mit dem Indikationsschlüssel SP1 eingeholt. Leitende Fragestellungen waren folgende: Welche sprachtherapeutischen Indikationen haben die Kinder mit dem Indikationsschlüssel SP1? Welche nicht-sprachlichen Auffälligkeiten zeigen sie? Welche zusätzlichen Diagnosen und Verdachtsdiagnosen bestehen bei diesen Kindern? Welche weiteren therapeutischen Behandlungen und/oder Fördermaßnahmen erhalten sie?

Die Ergebnisse zeigen, dass ein großer Prozentsatz (90%) der in Sprachtherapie befindlichen Kinder der Diagnosegruppe SP1 neben sprachspezifischen Problemen noch weitere nicht-sprachliche Auffälligkeiten zeigen, die in vielen Fällen (55%) auch noch anderweitig behandelt werden. Die Tragweite der Ergebnisse für die sprachtherapeutische Arbeit ist zu diskutieren: Können diese Kinder mit den gängigen sprachtherapeutischen Therapieprogrammen optimal behandelt werden? Ist für diese Kinder überhaupt eine Trennung zwischen SES und USES zu ziehen?

Schlüsselwörter: Sprachentwicklungsstörung, Indikationsschlüssel, SP1, SES, Entwicklungsstörung, Komorbiditäten, nicht-sprachliche Symptome

Abstract

This study aims to reveal information about the many, unique needs of children with speech and language disorders. We obtained data from 130 children receiving treatment for speech and language disorders by collecting survey data among speech and language therapists. Our analyses show that over 90% of the children studied also suffer from additional developmental disorders. These include hyperkinetic disorders, conduct disorders, and specific developmental disorders of motor function. More than half of the children receive further therapeutic treatment or special education as a result of their many, specific needs.

Key words: speech and language disorder, developmental disorder

* Dieser Artikel hat das Peer-Review-Verfahren durchlaufen.